

Bemerkungen

Vl = Violine; *Vc* = Violoncello;
Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 312(1–2). Titel: *Trio* | für | *Pianoforte, Violine u. Viollo* | von | *R. Schumann*. [rechts darunter:] *Leipzig, im December 1842*. [unten rechts mit Bleistift:] *Woldemar Bargiel*. Dem Titelblatt vorgeheftet sind zwei Blätter; das erste enthält eine zweite Niederschrift von Nr. I, das zweite Zweitschriften zu Nr. IV (zweite Niederschrift von Var. 5 und eine neue Fassung von VI und Vc beim Thema, allerdings nur für T 1–8 und 17–24). Insgesamt 21 16-zeilige Blätter im Hochformat, 39 beschriebene Notenseiten. Die vier Stücke sind mit römischen Ziffern von I–IV nummeriert, keine Titelüberschriften. Zu Beginn der ersten Niederschrift von Nr. I links neben dem Kopftitel *Trio*. die Datierung *15 Dec. 42.*, zu Beginn der zweiten Niederschrift rechts neben dem Kopftitel *Trio*. die Anweisung *Ohne alle Bezeichnungen | abzuschreiben, nur Noten*. Am Ende von Nr. II *16 Dec. 42.*; zu Beginn von Nr. III *M.G. fortgesetzt am 22. Dec. 1842*; am Ende des ursprünglichen, durchgestrichenen Schlusses von Nr. IV die Bemerkung *28 Dec. 1842 | Am letzten Satz ist noch zu ändern. | R. Sch.* Die Handschrift ist ein Arbeitsmanuskript, in dem Schumann mit brauner und roter Tinte, Bleistift und Rötel zahlreiche Korrekturen sowie mehrere Überklebungen vornahm. Es weicht vor allem in Nr. I (in bei-

den Ausfertigungen) und Nr. IV sehr stark von der gedruckten Version ab. Manche Passagen der gedruckten Fassung fehlen ganz. Alle vier Stücke enthalten Stellen, an denen Schumann den notierten Text durchstrich und dazu die Anweisung *leer lassen* (oder Ähnliches) setzte. In Nr. II sind T 101–168 durchgestrichen, ebenso mehrere der insgesamt zwölf Variationen in Nr. IV. Die Handschrift enthält neben den fünf Variationen der gedruckten Fassung sieben zusätzliche, voll ausgeführte Variationen, die nicht in den Druck mit aufgenommen wurden, siehe die *Bemerkungen* zur Frühfassung des Finales.

AB Kopistenabschrift, Partitur und Stimmen. New York, Morgan Library & Museum, Morgan Collection, Signatur S3925. P535. Kopist der Partitur: Carl Gottschalk, Dresden. Die Stimmen stammen von der Hand eines unbekanntenen Kopisten. Autographertitel: *Phantasiestücke* | für | *Pianoforte, | Violine und Violoncell* | componirt | und | *Frau Sophie Petersen, geb. Petit, | in Altona* | zugeeignet | von | *R. S.* [links:] *Op. 88*. Ganz unten Mitte Verlags- und Plattennummer *1743*. Stimmen ohne Titel, im Kopftitel ursprünglich die Bezeichnung *Trio*, von Schumann durchgestrichen und darüber gesetzt: *Phantasiestücke*. Partitur 17 12-zeilige Blätter, 30 beschriebene Notenseiten. Violin- und Cellostimme jeweils 7 Blätter mit 11–13 von Hand gezogenen Notenzeilen. Das Manuskript weist zahlreiche Korrekturen auf, die Schumann mit brauner und roter Tinte, Bleistift und Rötel vornahm. Die im Autograph mit der Anweisung *leer lassen* markierten Stellen sind ergänzt, aber nicht von Schumann, sondern von fremder Hand. Zu den einzelnen Stücken sind nun (unter oder neben den Nummern) schon

die im Autograph nicht vorhandenen Überschriften gesetzt: *Romanze, Humoreske, Duett* und *Finale*. Zwischen Nr. III und IV zusätzliche Titelüberschrift: *IV. Einlage*. | *Scherzo*. Die Überschrift zu Nr. IV wurde zu *V*. korrigiert. Die Einlage fehlt jedoch. In Nr. IV wurde die im Autograph nicht gestrichene, in Anhang II wiedergegebene Variation zunächst nach T 100 kopiert, dann aber durchgestrichen und auch nicht in den Druck übernommen.

- AB_p Kopistenabschrift, Partitur.
AB_s Kopistenabschrift, Stimmen.
E Erstaussgabe, Partitur und Stimmen. Leipzig, Friedrich Kistner, Plattennummer 1743, erschienen im September 1850. Titel im Schmuckrand: *PHANTASIE-STÜCKE | FÜR | Pianoforte, Violine & Violoncell | componirt | UND | FRAU SOPHIE PETERSEN | GEB. PETIT | IN ALTONA* | zugeeignet | von | *ROBERT SCHUMANN*. | [links:] *Op. 88*. [rechts:] *Pr. 1 Thlr. 20 Ngr.* | [Mitte:] *Eigenthum des Verlegers*. | *Eingetragen in das Vereins-Archiv. | LEIPZIG, BEI FR. KISTNER. | 1743*. Verwendete Exemplare: a) Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501, Bd. 15–D1/A4, Handexemplar (nur Partitur). Autographes Vorsatzblatt: *Op. 88. | Phantasiestücke | für | Pianoforte, Violine u. Violoncell. | Leipzig 1842*. b) London, British Library, Signatur h.3212 c.(16).
E_p Erstaussgabe, Partitur.
E_s Erstaussgabe, Stimmen.

Zur Edition

Das Autograph (A) kann nicht Vorlage für die Abschrift (AB) gewesen sein; die Abweichungen zwischen den beiden Manuskripten sind zu groß. Offenbar hatte Schumann für die Privataufführung im Juli 1843 (siehe *Vorwort*) eine Abschrift (mit Stimmen) anfertigen lassen, in der er die weiteren Überarbeitungen des Werks vornahm. Manche

Stellen weisen darauf hin, dass AB_p und AB_S nicht nach ein und derselben Vorlage angefertigt wurden. AB_S steht A in Einzelheiten näher als AB_p. AB diene als Stichvorlage für die Erstausgabe (E). Da Schumann für die Erstausgabe nachweislich Korrektur gelesen hat, dürften die Abweichungen zwischen AB und E auf ihn zurückgehen. E war daher als Hauptquelle anzusehen. Die handschriftlichen Quellen wurden jedoch in Zweifelsfällen zu Rate gezogen.

Einzelbemerkungen

I Romanze

Tempobezeichnung in A bei erster Niederschrift *Andantino espressivo*; bei zweiter Niederschrift ursprünglich *Einfach, innig*, durchgestrichen und durch die endgültige ersetzt.

- 8 f.: In AB_p T 8 für Vc **f** auf Zz 1 wie Klav; für Klav **f** zu letzter Note T 8 und 1. Note T 9, für VI **f** auf Zz 1 T 9. **f** für VI, Vc ist in AB_S gestrichen. Ebenso an Parallelstelle T 48.
- 9 VI: Bogen *a-cis*¹ nur in AB_S und E_S. Klav o: Staccato zu letzter Note nur in E.
- 9 f. Klav o: In AB_p Haltebogen *e*²-*e*² am Taktübergang; nicht übernommen, da singular.
- 10 Klav u: S nach A; in AB_p scheint es durchgestrichen zu sein, nicht aber * am Taktende. In E fehlen beide Zeichen, siehe jedoch Parallelstelle T 50.
- 11 VI: In AB_S Legatobogen *a-e*¹; nicht übernommen, da singular. Klav o: Legatobogen *a*¹-*f*¹ fehlt in AB_p.
- 11 f.: In AB_p fehlen alle $\langle \rangle$; ebenso T 24 f., 51 f. – Klav in T 11 in AB_p **f** zu letzter Note, T 12, 25 und 52 **fp** auf Zz 1, VI in T 12 in AB_S außerdem >.
- 39 Klav u: Staccato zu 2. Oktave fehlt in E_p.
- 40: In AB_p jeweils **f** zu 2. und 3. Note. Vc: Staccatopunkt zu 2. Note nur in AB_S und E_S.
- 42 Vc: 1. Legatobogen fehlt in AB_S.
- 48 f.: Siehe Bemerkung zu T 8 f.
- 49 f. VI: In E_p unterer Legatobogen bis 1. Note T 50; siehe jedoch T 9 f.
- 51 Klav u: S fehlt in AB_p, * in T 52 jedoch vorhanden.

51 f.: Siehe Bemerkung zu T 11 f.

53 Klav o: Kleiner Legatobogen fehlt in E_p.

54 Vc: Staccato nur in AB_S und E_S.

55 VI, Vc: Rhythmus in AB ist $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$

II Humoreske

Das Fehlen von Staccatopunkten in der einen oder anderen Quelle ist im Folgenden nicht vermerkt.

Tempobezeichnung in A ursprünglich *Molto vivace*.

- 1 VI, Vc, Klav u: Bogen in A hier und an den meisten analogen Stellen nur über die ersten drei Noten des Viertonmotivs, an manchen Stellen sogar Staccato auf der 4. Note; z. B. T 16 Klav u, wo das Staccato sogar in AB_p und E_p übernommen wurde. In AB ist die Bogensetzung oft indifferent, an einigen wenigen Stellen (z. B. VI T 209 f. in AB_S) aber nachträglich bis zur 4. Note verlängert. In E durchgehend Bogen über alle vier Noten des Motivs.
- 5 VI: >> nur in A (dort 3.–5. Note) und E_S. Vc: In allen Quellen > zu 1. Note; so auch an mehreren analogen Stellen; an manchen Stellen jedoch in AB (z. B. T 7 VI) nachträglich gestrichen. Es ist wohl davon auszugehen, dass > zur ♩ hier und an den anderen Stellen nur in mechanischer Angleichung an die jeweils anderen Instrumente notiert wurde.
- 11 Klav: *dim.* fehlt in A, AB_p.
- 13: > in prima und seconda volta jeweils nach A; zu VI auch in AB_S und E_S vorhanden, zu Vc und Klav o allerdings in AB gestrichen; siehe aber T 1 sowie Parallelstelle T 181.
- 15 VI: In AB, E fehlt für letzte Note Untersext *cis*¹; siehe jedoch T 183.
- 21 Klav u: In E_p fehlt Staccato.
- 23 VI, Vc: In A, AB_p **fp** zur ♩ ; ursprünglich auch in AB_S, dort jedoch gestrichen, ebenso an der Parallelstelle T 191. – > zu Vc nur in A, siehe jedoch VI; an Parallelstelle T 191 auch in E_p vorhanden.
- 25 Klav: >> nur in A (dort allerdings T 24); siehe jedoch **p** am Taktende und T 1.
- 37, 205 Klav o: > auf 1. Note nur in AB_p.

49: In A *più p*, für VI, Vc jedoch gestrichen.

61 f.: In A *vivace* bei den jeweiligen Einsätzen.

64 Vc: In A Staccati auf 1., 2. Note; nicht übernommen, da an dieser Stelle singular.

Klav o: In A noch einmal > auf Zz 1.

75 Vc, Klav: **p** in A gestrichen, für VI nicht notiert.

77 VI: Staccati zu 3. und 4. Note nur in A.

81 Vc: Staccato zu 3. Note nur in AB_p.

85 Vc: \wedge fehlt in E.

99 f. Klav o: Bogen in AB_p, E_p nur bis letzte Note T 99; siehe jedoch T 101, wo der Bogen in AB_p nachträglich bis 1. Note T 102 verlängert wurde.

105 f.: In A jeweils **p semplice**.

117 Klav u: In E_p fehlt Bogen.

121, 127 VI: In A Akkord zusätzlich mit $\text{♩} a^1$; in AB gestrichen.

127 Klav: In A >.

140 VI, Vc: In A, AB_p Bogen zu den 4 letzten Noten; in AB_S gestrichen; siehe allerdings T 142 Klav.

141 Klav: Staccati nur in AB_p.

165 Klav: Bogen jeweils nur in A; siehe jedoch T 117.

165 f.: In A T 165 *ritard.*, T 166 *a tempo*.

167 Klav: In A $\langle \rangle$ zu Zz 2–4.

169 Vc: In AB, E fehlt >.

169–211: In A nur als Wiederholung von T 1–44 angezeigt.

173 VI: >> fehlt in A; in den übrigen Quellen erst in der 2. Takthälfte; siehe jedoch T 5.

175 Vc: >> nur in E_S; siehe jedoch VI T 173.

181 Klav: In AB, E fehlt **f**.

182 Vc, 183 VI: **f** nur in AB_p; siehe T 14 f.

193 Klav: In AB, E fehlt >> .

199 f. Klav: In AB, E fehlt << .

205 Klav o: Siehe T 37.

VI, Vc: In AB, E fehlt **f**.

III Duett

Tempobezeichnung in A ursprünglich *Adagio espressivo*.

- 1 f. Klav o: In A, AB_p $\langle \rangle$ zu den drei ersten 16tel-Gruppen; eigenartigerweise noch einmal in T 37. Da sie aber in E an beiden Stellen fehlen,

- dürften sie mit Absicht weggefallen sein.
- 6 Klav: *cresc.* nur in A, AB_p; siehe jedoch Parallelstelle T 34, dort auch in E vorhanden.
- 8 f. VI: In A, AB_p **pp** zu vorletzter Note T 8 f. jeweils halbtaktig $\langle \rangle$; in AB_s gestrichen.
- 14 f. Klav o: Bogen am Taktübergang nach A; in AB_p fehlt er ganz, in E_p nur bis letzte Note T 14; siehe jedoch die Folgetakte.
- 15 VI: In A, AB_p *cresc.* am Taktende; in AB_s gestrichen.
- 18 Vc: In A, AB_p *cresc.* ab 2. Note.
- 19 Klav o: Achtelfähnchen für 5. Note nach A und AB_p, nicht in E_p; siehe jedoch die Folgetakte.
- 21 Klav o: 2. Bogen in den Quellen nur bis letzte Note T 21; siehe jedoch T 19 f. In A Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten.
- 21 f. In A ursprünglich gesonderte Achtelfähnchen wie in T 19 f.; sind dort jedoch gestrichen.
- 26 Klav o: Gesonderter Achtelhalb für 7. Note nur in E_p.
- 27 Klav o: 2. Note *b* nach E_p; in A, AB_p *d*¹. – Bogensetzung in E_p durch Korrektur in AB_p verschoben, d. h. Bogen jeweils erst ab 3. bzw. 9. Note.
- 28 Klav: In A, AB_p *dimin.* ab 3. ♪ ; fehlt vielleicht nur versehentlich.
- 33 Vc: *p* fehlt in A, AB_p und E_p.
- 33 f. Vc: In AB, E Bogenteilung am Taktübergang; wohl wegen Zeilenwechsel in A.
- 37 Klav: Siehe Bemerkung zu T 1 f.
- 38 VI: Bogen in allen Quellen bis 3. Note; siehe jedoch alle analogen Stellen.

IV Finale

Tempobezeichnung in A ursprünglich *Allegro un poco maestoso con Variazioni*, dann gestrichen und ersetzt durch *Im Marchtempo* (so in AB). Metronomangabe in A $\text{♪} = 136$.

- 12 Klav u: *h*¹ im letzten Akkord nur in A; dort Notenkopf so klein, dass er leicht zu übersehen ist.
- 28 f. Klav u: Bogenteilung am Taktübergang nach A; in AB_p, E_p durchgehender Bogen; siehe jedoch T 31 f., wo der Bogen in allen Quellen geteilt ist.

- 48–50^a Klav: In A auf letztem Akkord T 48, 50^a sowie 2. Akkord T 49 jeweils Staccato; T 48, 50^a auch in AB_p. Da die Bezeichnung jedoch in E_p durchweg fehlt, dürfte sie absichtlich weggefallen sein.
- 52 Klav o: Viertletzte Note *f*¹ nach E_p. In A *g*¹, was den analogen Stellen eher entspräche, wo die 16tel-Bewegung aufwärts in der Regel einen reinen Dreiklang bildet. Hier jedoch auch für VI Akkord mit Septime. In AB_p *g*¹ wie in A, jedoch möglicherweise korrigiert.
- 55 Vc: In E_s Staccato zu 1. Note, wohl versehentlich; vgl. T 57.
- 62 ff.: In dieser Variation ist bei der triolischen Figur $\text{♪} \text{♪} \text{♪}$ gelegentlich unklar, ob ein Portatobogen oder ein Triolenbogen gemeint ist. Wir fassen den Bogen durchgehend als Triolenbogen auf, der nach den heutigen Regeln nicht mehr notiert wird.
- 101: In A *Accelerando*; bei der zweiten Niederschrift auf dem zweiten der beiden vorgehefteten Blätter (siehe oben, Beschreibung) schon ab hier *sempre cresc.* – In AB jeweils nachträglich *nach und nach schneller*.
- 132 VI: In E_p fehlt > zu 2. Note.

Anhang I

Frühhfassung des Finales aus Opus 88

Zur Edition

Wie die Quellenbeschreibung zu Opus 88 darlegt, ist A – die einzige Quelle für Anhang I – ein Arbeitsmanuskript, in dem Schumann zahlreiche Korrekturen und Überklebungen vornahm. Eine sorgfältige Analyse der Handschrift stellte Linda Correll Roesner vor (siehe *Robert Schumann's A-Minor Trio / Phantasiestücke Op. 88. The Manuscript Sources*, in: *Schumanniana Nova. Festschrift Gerd Nauhaus zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Bernhard R. Appel/ Ute Bär/Matthias Wendt, Sinzig 2002, S. 596–615). Roesner unterschied dabei anhand der unterschiedlichen Schreibmaterialien drei verschiedene Stadien des musikalischen Textes („1st state“ etc.), wobei immer mehr Variationen wegfielen. Ein viertes Stadium wird repräsentiert durch ein in A

eingeklebtes, unliniertes Blatt mit genauen Anweisungen zur Reihenfolge der einzelnen Abschnitte (Variationen). Es diente als Hilfe für den Kopisten, der mit der Herstellung einer sauberen Stichvorlage beauftragt werden sollte (siehe Quelle AB). Die einzelnen Abschnitte sind nicht alle direkt aneinander anschließend notiert, vielmehr ist an einigen Stellen eine mehr oder weniger deutliche Lücke gelassen. Man hat den Eindruck, als habe Schumann die Reihenfolge der einzelnen Variationen von vornherein offen halten wollen.

Manche Abschnitte sind in A am Anfang und Ende mit Buchstaben bezeichnet. Die Reihenfolge der einzelnen Abschnitte ist folgende (Roesners „1st state“): T 1–24, an Anfang und Ende die Buchstaben F und G || 25–36^b || Zeilenende, Anweisung zu einer Einfügung || 37–48^b, an Anfang und Ende die Buchstaben A und B, die im weiteren Verlauf keine Entsprechung finden || 49–58 || 59–76^b || kleiner Zwischenraum mit Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge 77–88^b || 89–92 || Zwischenraum mit Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge || 161–172^b || 173–192^b || Zwischenraum || 93–104^b, zu Beginn: *Variation B (gehört vor)* || 105–144; zu Beginn: *B–C (gehört vor) Variation C*. || 145–160, am Ende von T 160 Buchstabe C || Seitenende, Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge || 193–204^b || 205–236^b || 237–Ende.

Bei Roesners „2nd state“ sollten die Abschnitte T 25–37 und 77–88 entfallen, beim „3rd state“ auch die Abschnitte T 161–172 und 193–204. Für das „2nd state“ schrieb Schumann den Abschnitt T 193–204 auf einem gesonderten Blatt neu aus und klebte es auf die ursprüngliche Version auf. Laut Roesner fanden die entsprechenden Überarbeitungen wohl in kurzer zeitlicher Aufeinanderfolge Ende Dezember 1842 und im Januar 1843 statt. Die durch die Abschrift AB repräsentierte Revision dürfte Schumann dagegen erst im Juni 1843 vorgenommen haben.

Die oben angedeuteten Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge gehören natürlich teilweise erst zum „2nd state“

oder „3rd state“. Sie lauten im Einzelnen wie folgt:

1. Nach T 36: *Hier folgt erst die Variation A (s. Beilage)*; mit Bleistift durchgestrichen. Auf den erhaltenen Blättern ist jedoch keine mit A bezeichnete Variation enthalten. Das Blatt ist offenbar verloren gegangen oder wurde von Schumann beseitigt.
2. Zwischen den Abschnitten T 25–36 und 37–48: *NB: diese Variation bleibt hier weg und kommt erst später*.
3. Zwischen T 76 und 77: *Hier folgt die Variation A | B und C | bis zum Φ* .
4. Nach T 92: *Hier folgt die früher geschriebene Variation von F–G*. Dazu gehörig wohl auch die Anweisung *folgt Tact 101*. Nach der Streichung ergänzte Schumann nach *folgt die* mit Bleistift *Stelle* und ersetzte *F–G* durch *B–C*. Diese Bleistiftanweisungen sind wiederum mit Tinte durchgestrichen.
5. Nach T 160 die einzige nicht durchgestrichene Anweisung: *Nun geht es wieder F bis G | und dann | Seite 23 bei X bis | XX S. 25. weiter und | dann S. 30 weiter*. Mit X ist der Auftakt zu T 161 bezeichnet, der in A auf T 92 folgt und mit dem das letzte System auf S. 23 beginnt. XX steht am Ende des Abschnitts T 173–192, mit dem S. 25 endet. Die Anweisung *nun geht es wieder F bis G* kann für die Frühfassung keine Geltung beanspruchen, da sonst nach T 145–160 eine weitere Wiederholung des Themas erfolgen würde.

Probleme bezüglich der Reihenfolge ergeben sich an folgenden Stellen:

- I. Anschluss nach T 48: Der kleine Fugato-Abschnitt T 49–56, der in E direkt auf das Thema folgt, steht in A nach der Variation T 37–48 und leitet mit zwei Zwischentakten direkt in die Variation T 59–76 über. Eine Korrektur Schumanns am Ende von T 24 (Tinte) zeigt jedoch an, dass der Abschnitt – wie bereits in AB geschehen – nach vorne verschoben werden sollte. Es ist aber kein Anschluss von T 57 oder 59 zu T 25

hergestellt, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass die folgenden Variationen in AB und E wegfielen. Nach einer weiteren Korrektur am Ende von T 48 sollte dort direkt T 59 anschließen, das Fugato also übersprungen werden. Es wurde dennoch an seiner ursprünglichen Stelle zwischen T 48 und 59 belassen, aber die Möglichkeit, es zu überspringen, angedeutet.

- II. Anschluss nach T 92: Nach den oben unter Nr. 4 wiedergegebenen Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge war hier zunächst eine Wiederaufnahme des Themas geplant. – Es ist vielleicht nicht auszuschließen, dass Schumann die vier direkt davor notierten T 89–92 nur im Zusammenhang mit dieser geplanten Wiederaufnahme des Themas notierte. Für einen eigenständigen Einschub der vier Takte spricht allerdings die halbe Note am Ende von T 92 in beiden Streicherstimmen, die eine gewisse abschließende Wirkung hat. Die vier Takte wurden daher in unserer Edition der Frühfassung beibehalten, aber die Möglichkeit, sie zu überspringen, angedeutet.

Die Taktangabe 101 in der kleinen, zusätzlichen Anweisung bezieht sich auf die Zählung, mit der Schumann jene Abschnitte durchzählte, die er bei Anfertigung von AB für eine Aufnahme in die Erstausgabe vorsah. T 101 ist in dieser Zählung der Beginn von *Variation C* (s. o. = T 105–144), die – in einer veränderten und gekürzten Fassung (siehe Anhang II) – auch in AB, dann aber doch nicht in die Erstausgabe aufgenommen wurde.

Nicht ganz eindeutig ist, ob mit der Anweisung *B–C* in Anweisung 4 gemeint ist, dass die beiden als *Variation B* und *Variation C* bezeichneten Abschnitte T 93–104 und 105–144 folgen sollen, oder dass der an Anfang und Ende mit *B–C* bezeichnete Abschnitt T 105–160 anzuschließen ist. Die Situation wird noch verwirrender dadurch, dass Schumann am Ende von *Variation B* (T 104) und am Ende von *Variation*

C (T 144) jeweils in allen vier Systemen korrespondierende Verweiszahlen Φ notierte. Nach dieser Anweisung wäre also *Variation C* zu überspringen gewesen. Die drei Abschnitte T 93–105, 106–144 und 145–160 wurden dennoch aus den zwei folgenden Gründen in dieser Reihenfolge in unserer Ausgabe an T 92 angeschlossen:

1. Sie bilden einen zusammengehörenden Block, wenn auch in A mit *Variation C* (T 105) eine neue Lage beginnt.
2. Die Anweisung Nr. 5, nach T 160, ist die einzige der fünf verschiedenen Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge, die Schumann nicht durchgestrichen hat.

Ein großes Problem für die Edition der Frühfassung (= „1st state“) entsteht dadurch, dass die einzelnen Abschnitte Korrekturen Schumanns enthalten, für die im Einzelnen nicht zu unterscheiden ist, ob sie zum „1st“, „2nd“ oder „3rd state“ gehören. Der Herausgeber hat sich entschlossen, sie alle zu berücksichtigen, zumal sie in enger zeitlicher Nachbarschaft vorgenommen worden sein dürften.

Einzelbemerkungen

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich auf besondere Lesarten des Autographs.

33 Klav o: Vorzeichnung vor den beiden ersten Noten in A undeutlich. Es ist nicht auszuschließen, dass vor beiden Noten *b* gemeint ist.

41^b–49 Klav: Mit Bleistift nachgetragen.

46 VI: Text unklar. Die wiedergegebenen Akkorde entsprechen den von Schumann über das System geschriebenen Tonbuchstaben. Notiert sind jedoch



48: Von T 48 aus direkter Anschluss an T 60 geplant. Entsprechend am Taktende Ergänzung des letzten Akkords aus T 58 mit Bleistift. Möglicherweise plante Schumann bei der Überarbeitung ein Überspringen der Fugato-Variation T 49–58.

- 57 f. Vc: 8^{va}-Zeichen nach A; wahrscheinlich ist 8^{va} bassa gemeint.
- 58–63: Dynamik unklar. Schumann ergänzte zu Beginn des Abschnitts für VI und Vc mit Bleistift *mf*, T 64 für VI, Vc und Klav *cresc.* Das *mf* ist mit Tinte durchgestrichen, das *cresc.* blieb stehen, hat jedoch nach dem *f* in T 56 ohne das dazwischen geschobene *mf* keinen Sinn. Im korrespondierenden Abschnitt T 173–192 ähnliches Problem; nach *f* zu Beginn neues *f* in T 186 ohne dazwischen liegendes Zurückgehen. In der Erstausgabe in T 59 ab den $\text{♩} p$ und in T 63 ebenfalls *cresc.* Daher wurde die Streichung des *mf* wieder rückgängig gemacht.
- 60 ff.: Bögen zu den ♩ an einigen Stellen nur über 7 Noten; es wurde einheitlich der längere Bogen gesetzt.
- 74 Klav o: 1. Akkord fälschlich als ♩ notiert.
- 77: Ursprünglich Tempoangabe *Un poco più lento*; mit Bleistift durchgestrichen.
- 173 f. VI: Eine Oktave höher notiert; unter den Noten jedoch 8^{va}-Zeichen, das in diesem Fall wohl 8^{va} bassa bedeutet. Dafür spricht, dass auch die folgenden Takte ursprünglich eine Oktave höher notiert waren.
- 174 f.: *mf* analog T 58 f.? Siehe Bemerkung dort.
- 183 Klav: Staccato versehentlich erst zu 3. statt zu 2. Akkord.
- 213 Vc: 1. Note in A wohl versehentlich ♩ statt ♩ ; siehe T 220.
- 231 Vc: 2. Note in A eher als *Gis* statt *A* zu lesen; siehe jedoch Klav u.
- 264 Klav o: 6. Note versehentlich *cis*² statt *a*¹.
Klav u: In A versehentlich 2. *Zz d*¹/*e*¹ statt *cis*¹/*e*¹.
- 272 Klav o: Großer Legatobogen beginnt wohl aus Platzgründen erst mit 2. Note.

Anhang II

Alternative Takte 105–128 der Frühfassung

Quelle für diese Alternativfassung zu Anhang I (siehe dort *Zur Edition*) ist AB.

Berlin, Frühjahr 2012

Ernst Herttrich

Comments

vn = violin; *vc* = violoncello;
pf u = piano upper staff;
pf l = piano lower staff;
M = measure(s)

Sources

A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 312(1–2). Title: *Trio* | für | *Pianoforte, Violine u. Viollo* | von | *R. Schumann*. [below right:] *Leipzig, in December 1842*. [bottom right, in pencil:] *Woldemar Bargiel*. Two leaves are attached before the title page; the first contains a second transcript of no. I, the second secondary copies to no. IV (second transcript of Var. 5 and a new version of the theme for *vn* and *vc*, but only for M 1–8 and 17–24). Altogether 21 leaves with 16 staves in upright format, with 39 pages of written music. The four pieces are numbered with Roman numerals from I–IV, without headings. At the beginning of the first transcript of no. I the dating *15 Dec. 42.* to the left, next to the head title *Trio.*; at the beginning of the second transcript the instruction *Ohne alle Bezeichnungen | abzuschreiben, nur Not.* to the right, next to the head title *Trio*. At the end of no. II *16 Dec. 42.*; at the beginning of no. III *M. G. fortgesetzt am 22. Dec. 1842*; at the end of the original, crossed-out close of no. IV the comment *28 Dec. 1842 | Am letzten Satz ist noch zu ändern.* | *R. Sch.* The manuscript is a working manuscript in which Schumann made many changes and pasted many corrections in brown and red ink, pencil and red crayon. It diverges above all in no. I (in both copies) and no. IV very strongly from the

printed version. Several passages of the printed version are completely missing. All four pieces contain passages in which Schumann crossed out the notated text and placed the instruction *leer lassen*, or similar words. In no. II, M 101–168 are crossed out, as well as various of the altogether twelve variations in no. IV. In addition to the five variations of the printed version the manuscript contains seven additional, completely written-out variations which were not included in the print; see the *Individual comments* on the early version of the finale.

C Copyist's manuscript, score and parts. New York, Morgan Library & Museum, Morgan Collection, shelfmark S3925.P535. Copyist of the score: Carl Gottschalk, Dresden. The parts stem from the hand of an unknown copyist. Autograph title: *Phantasiestücke* | für | *Pianoforte, | Violine und Violoncell* | komponirt | und | *Frau Sophie Petersen, geb. Petit, | in Altona | zugeeignet | von | R. S.* [left:] *Op. 88*. At the very bottom centre, the publisher and plate number *1743*. Parts without title, in the head title originally the indication *Trio*, crossed out by Schumann and replaced above it by *Phantasiestücke*. The score has 17 leaves with 12 staves, 30 pages of musical text. Violin and cello parts each have 7 leaves with 11–13 staves ruled by hand. The manuscript shows up numerous corrections which Schumann made in brown and red ink, pencil and red crayon. The passages in the autograph marked with the instruction *leer lassen* were added not by Schumann, but by an unknown hand. Now placed at each piece (below or next to the numbers) are the headings which were not yet contained in the autograph: *Romanze, Humoreske, Duett* and *Finale*. Between nos. III and IV

additional title heading: *IV. Einlage*. | *Scherzo*. The heading to no. IV was changed to *V*. However, the insert is missing. In no. IV the variation which was not crossed out in the autograph (here given in Appendix II) was first copied after M 100, but then crossed out and not included in the printed version.

- C_S Copyist's manuscript, score.
 C_P Copyist's manuscript, parts.
 F First edition, score and parts.
 Leipzig, Friedrich Kistner, plate number 1743, published in September 1850. Title in ornamental border: *PHANTASIESTÜCKE | FÜR | Pianoforte, Violine & Violoncell | componirt | UND | FRAU SOPHIE PETERSEN | GEB. PETIT | IN ALTONA | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN*. | [left:] *Op. 88*. [right:] *Pr. 1 Thlr. 20 Ngr.* | [centre:] *Eigentum des Verlegers*. | *Eingetragen in das Vereins-Archiv*. | *LEIPZIG, BEI FR. KISTNER*. | 1743. Copies consulted: a) Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501, Bd. 15–D1/A4, composer's personal copy (only score). Autograph flyleaf: *Op. 88*. | *Phantasiestücke | für | Pianoforte, Violine u. Violoncell*. | *Leipzig 1842*. b) London, British Library, shelfmark h.3212 c.(16).
 F_S First edition, score.
 F_P First edition, parts.

About this edition

The autograph (A) cannot have served as the source for the copy (C); the divergences between the two manuscripts are too great. Apparently Schumann had had a copy (with parts) made for the private performance in July 1843 (see *Preface*), in which he then made the further revisions of the work. Several passages suggest that C_S and C_P were not transcribed from one and the same source. C_P has a number of details that are closer to A than C_S. C served as the engraver's copy for the first edition (F). Since Schumann ascertainably is known to have proofread the galley proofs for

the first edition, the divergences between C and F were probably his own doing. F is thus to be regarded as the primary source. Nevertheless, the manuscript sources were consulted in cases of doubt.

Individual comments

I Romanze

Tempo marking in A in first transcript *Andantino espressivo*; in second transcript originally *Einfach, innig*, but crossed out and replaced with final version.

8 f.: In C_S M 8 for vc *f* on 1st beat as in pf; for pf *f* at last note of M 8 and 1st note of M 9, for vn *f* on 1st beat of M 9. *f* markings for vn, vc are crossed out in C_P. Likewise at parallel passage at M 48.

9 vn: Slur *a-c*^{#1} only in C_P and F_P.

pf u: Staccato at last note only in F.

9 f. pf u: C_S has tie *e*²–*e*² at measure transition; omitted since sole occurrence.

10 pf l: $\textcircled{\text{S}}$ as in A; in C_S it seems to be crossed out, but not the * at the end of the measure. F lacks both signs, but see parallel passage at M 50.

11 vn: C_P has slur *a-e*¹; omitted since sole occurrence.

pf u: C_S lacks slur *a*¹–*f*¹.

11 f.: C_S lacks all $\langle \rangle$; likewise at M 24 f., 51 f. – pf in M 11 in C_S has *f* at last note, M 12, 25 and 52 have *fp* on 1st beat, vn in M 12 in C_P moreover has >.

39 pf l: F_S lacks staccato at 2nd octave.

40: C_S has *f* at 2nd and 3rd notes.

vc: Staccato dot at 2nd note only in C_P and F_P.

42 vc: C_P lacks 1st slur.

48 f.: See comment on M 8 f.

49 f. vn: F_S has lower slur to 1st note of M 50; but see M 9 f.

51 pf l: $\textcircled{\text{S}}$ missing in C_S, but * placed in M 52.

51 f.: See comment on M 11 f.

53 pf u: F_S lacks short slur.

54 vc: Staccato only in C_P and F_P.

55 vn, vc: Rhythm in C is $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$

II Humoreske

The lack of staccato dots in one source or another is not specified in the following notes.

Tempo marking in A originally *Molto vivace*.

1 vn, vc, pf l: Slur in A here and at most of the analogous passages only over the first three notes of the four-note motif, and at several passages even staccato on the 4th note; e. g. M 16 pf l, where the staccato was taken up even in C_S and F_S. In C the slurring is often somewhat inconclusive, even if it is subsequently extended to the 4th note at a very few passages (e. g. vn T 209 f. in C_P). In F uninterrupted slur over all four notes of the motif.

5 vn: > only in A (there 3rd–5th notes) and F_P.

vc: In all sources > at 1st note; likewise at several analogous passages; however, subsequently crossed out at several passages in C (e. g. M 7 vn). One can assume that > was only notated at ♩ here and at the other passages only to align it with the other instruments as a matter of course.

11 pf: A, C_S lack *dim*.

13: > in prima and seconda volta each time as in A; at vn found also in C_P and F_P, at vc and pf u deleted in C, however; but see M 1 as well as parallel passage at M 181.

15 vn: In C, F the lower sixth *c*^{#1} is missing at the last note; but see M 183.

21 pf l: F_S lacks staccato.

23 vn, vc: A, C_S have *fp* at ♩ ; originally also in C_P, but deleted there, likewise at the parallel passage at M 191. – > at vc only in A, but see vn; at parallel passage at M 191 also found in F_S.

25 pf: > only in A (but there at M 24); however, see *p* at end of measure and M 1.

37, 205 pf u: > on 1st note only in C_S.

49: A has *più p*, but deleted for vn, vc.

61 f.: A has *vivace* at the respective entries.

64 vc: A has staccati on 1st, 2nd notes; omitted since sole occurrence at this passage.

pf u: A has > on 1st beat again.

75 vc, pf: *p* deleted in A, not notated for vn.

77 vn: Staccati at 3rd and 4th notes only in A.

- 81 vc: Staccato at 3rd note only in C_S.
 85 vc: F lacks \wedge .
 99 f. pf u: Slur in C_S, F_S only to last note of M 99; but see M 101, where the slur in C_S was subsequently extended to the 1st note of M 102.
 105 f.: A each time has *p semplice*.
 117 pf l: F_S lacks slur.
 121, 127 vn: In A chord with additional $\downarrow a^1$; deleted in C.
 127 pf: > in A.
 140 vn, vc: A, C_S have slur on last four notes; deleted in C_P; but see M 142 pf.
 141 pf: Staccati only in C_S.
 165 pf: Slur each time only in A; but see M 117.
 165 f.: In A M 165 *ritard.*, M 166 *a tempo*.
 167 pf: A has $\langle \rangle$ at 2nd–4th beats.
 169 vc: C, F lack >.
 169–211: In A only indicated as repetition of M 1–44.
 173 vn: A lacks \rangle ; not before the 2nd half of measure in the other sources; but see M 5.
 175 vc: \rangle only in F_P; but see vn M 173.
 181 pf: C, F lack *f*.
 182 vc, 183 vn: *f* only in C_S; see M 14 f.
 193 pf: C, F lack \rangle .
 199 f. pf: C, F lack \langle .
 205 pf u: See M 37.
 vn, vc: C, F lack *f*.

III Duett

- Tempo marking in A originally *Adagio espressivo*.
 1 f. pf u: A, C_S have $\langle \rangle$ at the first three 16th-note groups; strangely, once again in M 37. But since they are missing at both passages in F, they must have been intentionally omitted.
 6 pf: *cresc.* only in A, C_S; but see parallel passage at M 34, there also found in F.
 8 f. vn: In A, C_S *pp* at penultimate note of M 8 f. each time half-measure-long $\langle \rangle$; deleted in C_P.
 14 f. pf u: Slur at measure transition as in A; in C_S it is missing entirely; in F_S only to last note of M 14; but see the following measures.
 15 vn: A, C_S have *cresc.* at end of measure; deleted in C_P.
 18 vc: A, C_S have *cresc.* from 2nd note.

- 19 pf u: Eighth-note flag for 5th note as in A, C_S, not in F_S; but see the following measures.
 21 pf u: 2nd slur in the sources only to last note of M 21; but see M 19 f. In A change of line between the two measures.
 21 f. A originally has separate eighth-note flags as in M 19 f.; however, they were deleted there.
 26 pf u: Separate eighth-note stem for 7th note only in F_S.
 27 pf u: 2nd note *bb* as in F_S; in A and C_S *d*¹. – Slurring in F_S shifted through correction in C_S, i. e. slur each time only from 3rd or 9th note.
 28 pf: A, C_S have *dimin.* from 3rd \downarrow ; perhaps missing only by oversight.
 33 vc: A, C_S, F_S lack *p*.
 33 f. vc: In C, F slur interrupted at measure transition; probably due to change of line in A.
 37 pf: See comment on M 1 f.
 38 vn: Slur in all sources to 3rd note; but see all analogous passages.

IV Finale

- Tempo marking in A originally *Allegro un poco maestoso con Variazioni*, but crossed out and replaced by *Im Marschtempo* (as in C). Metronome marking in A $\downarrow = 136$.
 12 pf l: *b*¹ in last chord only in A; there the note-head is so small that it is easy to overlook.
 28 f. pf l: Interrupted slur at measure transition as in A; in C_S and F_S uninterrupted slur; but see M 31 f., where the slur is broken in all sources.
 48–50^a pf: In A staccato each time on last chord of M 48, 50^a as well as 2nd chord of M 49; M 48, 50^a also in C_S. But since the marking is consistently missing in F_S, it must have been intentionally omitted.
 52 pf u: Fourth-to-last note *f*¹ as in F_S. In A *g*¹, which would correspond better to the analogous passages, where the upward 16th-note motion generally constitutes a pure triad. Here, however, chord with seventh also for vn. In C_S *g*¹ as in A, but possibly corrected.
 55 vc: F_S has staccato at 1st note, probably by oversight; see M 57.

- 62 ff.: In this variation it is sometimes unclear whether a portato slur or a triplet slur is intended at the triplet figure $\downarrow \gamma \downarrow$; we interpreted the slur consistently as a triplet slur, which in modern-day usage is no longer notated.
 101: A has *Accelerando*; at the second transcript, on the second of the two attached leaves (see above, description) *sempre cresc.* from here. – In C *nach und nach schneller* subsequently added each time.
 132 vn: F_S lacks > at 2nd note.

Appendix I

Early version of the finale from opus 88

About this edition

As explained in the source description for opus 88, A – the sole source for Appendix I – is a working manuscript in which Schumann made many corrections and pasted over many passages. A painstaking analysis of the manuscript was presented by Linda Correll Roesner (see *Robert Schumann's A-Minor Trio / Phantasiestücke Op. 88. The Manuscript Sources*, in: *Schumanniana Nova. Festschrift Gerd Nauhaus zum 60. Geburtstag*, ed. by Bernhard R. Appel/ Ute Bär/Matthias Wendt, Sinzig, 2002, pp. 596–615). On the basis of the varying writing materials, Roesner distinguished three different states of the musical text (“1st state” etc.) whereby each state saw a continuous elimination of variations. A fourth state is represented by an unruled leaf pasted in A, with precise instructions on the sequence of the individual sections (variations). It served as an aid for the copyist who was to be entrusted with the production of a neat engraver’s copy (see source C). The individual sections were not all notated consecutively; at several places a gap of varying size was left open. One has the impression that Schumann wanted to leave the sequence of the individual variations open from the start.

In A, several sections are identified with letters at the beginning and end. The sequence of the individual sections is as follows (Roesner’s “1st state”):

M 1–24, at the beginning and end the letters F and G || 25–36^b || end of line, instruction for an insert || 37–48^b, at the beginning and end the letters A and B, which have no correspondences in the further course || 49–58 || 59–76^b || small space with instructions on the modification of the sequence 77–88^b || 89–92 || Space with instructions on the modification of the sequence || 161–172^b || 173–192^b || space || 93–104^b, at the beginning: *Variation B (gehört vor)* || 105–144; at the beginning: *B–C (gehört vor)* *Variation C*. || 145–160, at the end of M 160 letter C || End of page, instructions on the modification of the sequence || 193–204^b || 205–236^b || 237–end.

According to Roesner's "2nd state", the sections M 25–37 and 77–88 were to be omitted, at the "3rd state" the sections M 161–172 and 193–204 as well. For the "2nd state", Schumann wrote a new version of the section M 193–204 on an extra leaf and pasted it on top of the original version. Roesner believes that the respective revisions must have taken place at approximately the same time in late December 1842 and January 1843. In contrast, the revision represented by copy C was probably made not before June 1843.

Of course, the instructions mentioned above concerning the alteration of the sequence belong in part only to the "2nd state" or the "3rd state". They read as follows:

1. After M 36: *Hier folgt erst | die Variation A | (s. Beilage)*; crossed out in pencil. There is no variation marked A on the surviving leaves, however. The leaf was either lost or was destroyed by Schumann.
2. Between the sections M 25–36 and 37–48: *NB: diese Variation bleibt hier weg und kommt erst später.*
3. Between M 76 and 77: *Hier folgt | die Variation A | B und C | bis | zum | Φ .*
4. After M 92: *Hier folgt die | früher geschriebene | Variation von | F–G.* The instruction *folgt Tact 101* probably also belongs to this. After crossing it out, Schumann added *Stelle*

in pencil after *folgt die*, and replaced *F–G* with *B–C*. These instructions in pencil were crossed out in their turn in ink.

5. After M 160 the sole instruction that was not crossed out: *Nun geht es wieder F bis G | und dann | Seite 23 bei X bis | XX S. 25. ~~weiter~~ und | dann S. 30 weiter.* X is the designation for the upbeat to M 161, which in A follows M 92 and with which the last staff begins on p. 23. XX stands at the end of the section M 173–192, with which p. 25 ends. The instruction *nun geht es wieder F bis G* cannot be regarded as applicable to the early version, for otherwise a further repetition of the theme would follow after M 145–160.

Problems concerning the sequence result at the following passages:

- I. Continuation of M 48: The short fugato section at M 49–56, which in F directly follows the theme, is found after the variation at M 37–48 in A and segues directly into the variation at M 59–76 with two transitional measures. However, a correction made by Schumann at the end of M 24 (in ink) shows that the section was to be moved up to the beginning, as had already been done in C. But no link was created from M 57 or 59 to M 25, presumably because the following variations were eliminated in C and F. After a further correction at the end of M 48, M 59 was intended to follow directly there, meaning that the fugato was to be skipped. Nevertheless, it was left at its original spot between M 48 and 59; the possibility of skipping it is left open.
- II. Continuation of M 92: According to the instructions on the modification of the sequence provided above under no. 4, a reprise of the theme had originally been planned here. – It is possible that Schumann notated the four M 89–92 directly before this only in connection with this planned reprise of the theme. Supporting the theory of an independent four-measure insert, however, is the half note at the end of M 92 in both string

parts, which has a certain conclusive effect. The four measures were thus retained in our edition of the early version, but the possibility of skipping them is left open.

The measure number 101 in the short, additional instruction refers to the numbering used by Schumann while he was preparing C for those sections which he was planning to include in the first edition. In this numbering, M 101 marks the beginning of *Variation C* (see above = M 105–144), which was included – in an altered and shortened version (see Appendix II) – in C as well, but then ultimately rejected for the first edition.

It is not entirely clear whether the letters *B–C* in instruction 4 are intended to show that the two sections M 93–104 and 105–144, designated as *Variation B* and *Variation C*, are to follow here, or whether the section at M 105–160 with the letters *B–C* at the beginning and end are to follow directly. The situation becomes even more confusing due to Schumann's entering of corresponding "al coda" signs Φ at the end of variation B (M 104) and the end of variation C (M 144) in all four staves. This sign would have meant that variation C should be skipped. However, the three sections M 93–105, 106–144 and 145–160 were in our edition left in this sequence after M 92 for the two following reasons:

1. They constitute a uniform block, even if a new state begins in A with variation C (M 105).
2. Instruction no. 5, which follows M 160, is the only one of the five different instructions on the modification of the sequence which Schumann did not cross out.

One major problem for the edition of the early version (= "1st state") arises from the impossibility of knowing for certain whether the corrections made by Schumann in the individual sections belong to the "1st", "2nd" or "3rd state". The editor decided to take them all into

account, particularly since they were probably all made at about the same time.

Individual comments

The following *Individual comments* refer to particular readings of the autograph.

33 pf u: Accidental before the first two notes in A unclear. It is possible that a \flat is intended before the two notes.

41^b–49 pf: Subsequently entered in pencil.

46 vn: Text unclear. The chords reproduced here correspond to the note-letters written by Schumann above the staff. Notated, however, are



48: A direct connection from M 48 to 60 was planned. Accordingly, the last chord from M 58 was supplemented in pencil at end of measure. Schumann was possibly planning to skip the fugato variation at M 49–58 during the revision.

57 f. vc: 8^{va} sign as in A; possibly 8^{va} bassa intended.

58–63: Dynamics unclear. At the beginning of the section, Schumann supplemented *mf* in pencil for vn and vc, *cresc.* at M 64 for vn, vc and pf. The *mf* is crossed out in ink, *cresc.* was left standing, but makes no sense after the *f* in M 56 without the *mf* inserted between them. Similar problem in the corresponding section at M 173–192; after *f* at beginning, new *f* in M 186 without any receding of the volume in between. In the first edition also *cresc.* in M 59 from the $\text{♩} p$ and in M 63. This is why the deletion of the *mf* was cancelled.

60 ff.: Slurs at the ♩ at several passages only over 7 notes; we have uniformly placed the longer slur.

74 pf u: 1st chord erroneously notated as ♩

77: Original tempo marking *Un poco più lento*; crossed out in pencil.

173 f. vn: Notated one octave higher; below the notes, however, 8^{va} sign, which in this case probably means 8^{va} bassa. Supporting this is the fact that the following measures had originally also been notated an octave higher.

174 f.: *mf* analogous to M 58 f.? See comment there.

183 pf: Staccato erroneously not until 3rd instead of 2nd chord.

213 vc: 1st note in A probably erroneously ♩ instead of ♩ ; see M 220.

231 vc: 2nd note in A to be read rather as G \sharp instead of A; however, see pf l.

264 pf u: 6th note erroneously c \sharp ² instead of a¹.

pf l: A has erroneously 2nd beat d¹/e¹ instead of c \sharp ¹/e¹.

272 pf u: Beginning of long slur only at 2nd note probably for reasons of space.

Appendix II

Alternative M 105–128 of the early version

The source for this alternative version of *Appendix I* (see *About this edition* there) is C.

Berlin, spring 2012

Ernst Hertrich